



Reformierte  
Kirchgemeinde

Reformiertes Pfarramt  
Pfrn. Christine Straberg  
Pfr. Thorsten Bunz

Tel.: 056 441 16 52

Kirchbözberg 57  
5224 Unterbözberg

Kirchenpflege  
Vizepräsident  
Arthur Keller

Tel.: 056 441 45 02

Fax: 056 441 15 52  
E-Mail: info@refkbm.ch

Internet: [www.refkbm.ch](http://www.refkbm.ch)

## Monatsspruch Oktober

Du machst fröhlich, was da lebt im Osten wie im Westen. *Psalm 65,9*

## Gottesdienste Oktober

### 5. Oktober

9.30 Kirche Bözberg  
Gottesdienst  
Pfr. Thorsten Bunz  
Orgel: Susanne Kuhn

### 12. Oktober

9.30 Kirche Mönthal  
Gottesdienst  
Pfr. Hans-Ludwig Seim  
Orgel: Lydia Meier

### 19. Oktober

18.00 Kirche Bözberg  
Gottesdienst  
Pfrn. Christine Straberg  
Orgel: Gabi Reusser

### 26. Oktober

10.15 Kirche Mönthal  
Gottesdienst  
Pfr. Thorsten Bunz  
Orgel: Lydia Meier

### 2. November - Reformationssonntag

9.00 Kirche Mönthal  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfrn. Christine Straberg  
Orgel: Brigitte Byland

### 10.15 Kirche Bözberg

Familiengottesdienst  
mit Abendmahl  
Pfrn. Christine Straberg  
Eva Büchli und PH3-Jugendliche  
Orgel: Brigitte Byland

## Bibelgespräch – 23. Okt.

Am Mittwoch, den 23. Oktober, um 20 Uhr, treffen sich wieder alle im Pfarrhaus, die Zeit und Lust haben, das nächste Evangelium besser kennen zu lernen. Nach den drei so ge-

## PH – Termine

PH 1 – Sonntagsschule  
So 9.30, Zivilschutzraum Gallenkirch

alle Termine auf [www.refkbm.ch/ph](http://www.refkbm.ch/ph)

nannten Synoptikern Markus, Matthäus und Lukas, sollen das Johannevangelium und ein bis zwei ausgewählte Texte daraus Thema sein. Herzliche Einladung!

20 Uhr, Pfarrhaus Kirchbözberg

## Kirchgemeindeversammlung Wahlen Kirchenpflege

Die Herbst-Kirchgemeindeversammlung findet am Sonntag, 16. November um 10.30 Uhr statt. An dieser Versammlung werden Ergänzungswahlen für die Kirchenpflege durchgeführt. Zwei Kandidaten dürfen wir Ihnen im nächsten reformiert vorstellen. Sollten Sie Interesse haben, in der Kirchenpflege mitzuarbeiten, oder sollten Sie Personen zur Mitarbeit in der Kirchenpflege kennen und vorschlagen können, so wenden Sie sich vertrauensvoll an das Pfarramt oder ein anderes Mitglied der Kirchenpflege.

## Fiire mit de Chliine

Im Kirchenschiff von Mönthal konnten die Kinder dieses Mal ein ganz besonderes Schiff besteigen: Noahs Arche entstand vor ihren Augen. Viele Tiere und auch die Frau von Noah fuhren durch Sturm und Regen bis sie wieder trockenen Boden unter den Füßen hatten – der ausfliegenden Taube sei dank. Nach diesem aufregenden Ausflug, der unter dem Regenbogen endete, machten alle noch einen kleinen Ausflug zu Fuss zur Familie Marignoni, wo das feine Zvieri und auch ein paar Tiere warteten! Es war ein schöner Nachmittag bei schönem Wetter!

Fotos von der Arche und der Taube gibt's auf der zweite Seite!

## Wieder-Einweihung

Endlich war es soweit: Nach wochenlangen Bau- und Renovationsarbeiten konnte das Kirchgemeindehaus wieder der Kirchgemeinde übergeben werden. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, den im frischen Glanz erstrahlten Saal mit neuer Decke und die funkelneue Küche anzuschauen. Aber

auch die neue Toilettenanlage mit Behinderten-WC und Wickeltisch sind sehenswert, dazu der Jugendraum, der



so weit vorbereitet ist, dass die Jugendlichen jetzt selber Hand anlegen und den Raum ausgestalten konnten. Dazu war auch einmal das Archiv im Kirchgemeindehaus geöffnet und die alten Bücher wurden von Interessierten bestaunt. Und es gab auch etwas



für Gaumen und Magen mit einem feinen Apéro.

Aber nicht nur das Kirchgemeindehaus, auch die Metzler-Orgel hat wieder neuen Glanz bekommen. Nach ihrer Totalrevision brachte Thomas Sutter im Gottesdienst alle Register zum Klingen und zeigte einmal mehr, dass die Orgel nicht umsonst Königin der Instrumente genannt wird.

Dazu gab es eine anschauliche Predigt vom Pfarrehepaar. Pfarrer Thorsten Bunz musste sich vergewissern, dass Orgel und Kirchgemeindehaus tatsächlich fertig geworden sind, um dann zusammen mit Pfarrerin Christine Straberg zu dem Schluss zu kommen, dass auch unser Kirchgemeindehaus ein Haus Gottes ist, dass Gottes Segen für die Menschen spürbar wird, die dort einen Anlass besuchen.

Und diesen Segen Gottes wünschen wir allen Menschen, die jetzt und in Zukunft im Kirchgemeindehaus ein und aus gehen!

Beim Fiire mit de Chliine erwarten die Tiere in der Arche gespannt die Rückkehr der Taube



### aus dem Kirchgemeindeleben

wir freuen uns mit den Familien von **Marco Senn**, Sohn von Petra und Hanspeter Senn-Kiefer, Jufe 159, Oberbözberg.

Der Taufspruch für Marco steht in Psalm 91,11-12:

*Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht über Steine stolperst.*

### auf ein letztes Wort...

Jetzt im Herbst geht es wieder los: Blätter fallen und es heisst wieder Laub zusammenharken, den Garten winterfest machen, die letzten Früchte ernten.

Das ist dann auch wieder die Jahreszeit, in der Nachbars Garten für manche Menschen zum Anlass für tragische Feindschaften wird. Wer hat nicht von solchen Zerwürfnissen gehört, ich hoffe, nicht zu viele mussten sie schon selber erleben. Das Laub, das vom Nachbarn in meinen Garten weht – ein ständiges Ärgernis. Die Äpfel, die auf den Zweigen hängen, die in meinen Garten ragen – natürlich darf ich sie nicht pflücken, das wäre ja Mundraub! So gibt es viele Geschichten, die damit enden, dass man gar nicht mehr über den Gartenzaun schaut und sich abschottet.

Eine tragische Sache ist das, mit Nachbars Garten. Und eine menschl-



che zugleich. Besonders tragisch, weil es so nicht sein muss. Denn Gott hat sich für uns etwas anderes gewünscht. „Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen!“

Das ist doch ein Aufsteller! Das ist es, was Gott uns Menschen wünscht!

Und ist es nicht eigentlich genau das, was diese Jahreszeit, der Herbst ausmacht? Die bunten Blätter winken fröhlich von den Bäumen und wirbeln lustig zu Boden, damit Kinder in den grossen Laubhaufen toben können. Das bunte Obst lässt das Wasser im Munde zusammen laufen und die Traubenernte verspricht Genüsse, die so manchen Abend verschönern können. An den kalten Abenden sitzt es sich gemütlich bei den ersten Kaminfeuern bei Buch und Tee und Kerzenlicht.

Und das alles nicht nur für mich, sondern in Ost und West. Ich darf, ja ich soll über den Gartenzaun schauen, nicht um mich zu ärgern, sondern für einen netten Schwatz, für einen fröhlichen Gruss, und auch, um immer wieder mal etwas Neues kennen zu lernen. Wie man im Osten oder wie man auch im Westen fröhlich ist, was andere Menschen auszeichnet, was Menschen fühlen und denken, die nicht von hier sind, wie sie feiern und sich freuen.

Gott hat uns einen grossen Garten geschenkt, seine Erde, damit wir in ihr fröhlich sind, im Osten wie im Westen, im Norden wie im Süden. Diesseits und jenseits des Gartenzauns.

In diesem Sinne: Geniessen Sie die kommenden Herbsttage!

Gott befohlen!

*Ihre Christine Straberg*

